



# POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK 2021

---

## Straftatenentwicklung im Polizeipräsidium Trier

**Erstellt durch:** Polizeipräsidium Trier  
Abteilung Polizeieinsatz  
Führungsstab, Sachbereich 12  
Salviastraße 9  
54290 Trier

## Inhalt

1. Überblick über die Kriminalitätsentwicklung .....	3
1.1 Kurzübersicht .....	3
1.2 Prozentuale Verteilung ausgewählter Straftaten am Gesamtstrafatenaufkommen.....	4
1.3 Fallzahlenentwicklung der Straftatenobergruppen .....	5
2. Entwicklung der Deliktsbereiche.....	6
2.1 Straftaten gegen das Leben .....	6
2.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	7
2.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit.....	9
2.4 Diebstahl ohne erschwerende Umstände.....	10
2.5 Diebstahl unter erschwerenden Umständen.....	12
2.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte .....	14
2.7 Sonstige Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch.....	15
2.8 Strafrechtliche Nebengesetze .....	16
2.9 Summenschlüssel Cybercrime .....	17
2.10 Summenschlüssel Umweltkriminalität .....	20
3. Tatverdächtige.....	21
3.1 Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen .....	21
3.2 Aufteilung nach Geschlecht in Prozent.....	22
3.3 Aufteilung Deutsche / Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent .....	22
3.4 Aufteilung der Tatverdächtigen nach Alter.....	23
3.4.1 Kinder.....	23
3.4.2 Jugendliche .....	24
3.4.3 Heranwachsende .....	24
3.4.4 Erwachsene .....	25
4. Opfer .....	25
5. Zuwanderung .....	26

# 1. Überblick über die Kriminalitätsentwicklung

## 1.1 Kurzübersicht

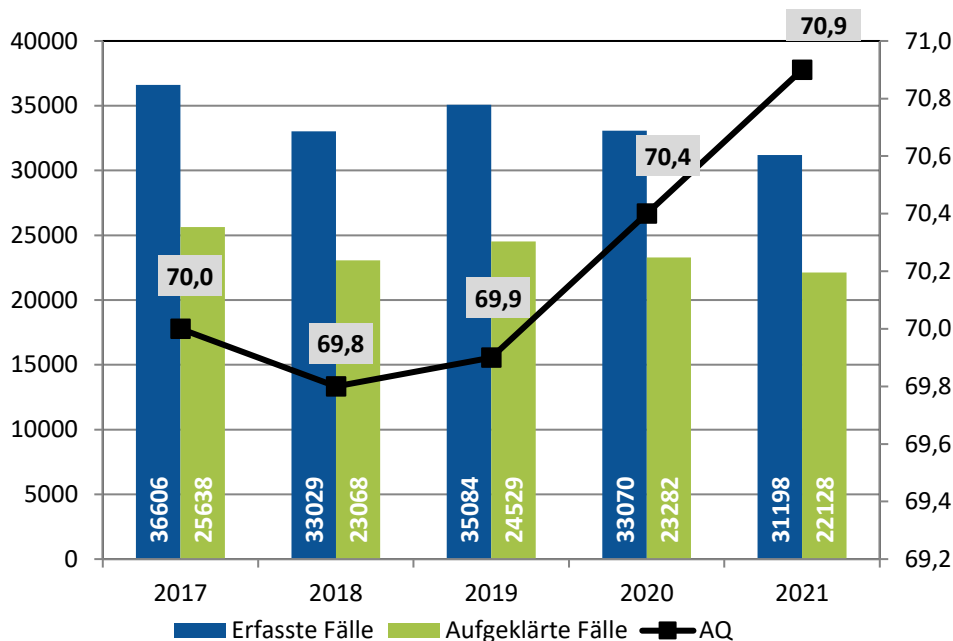


Abbildung 1:  
Die Grafik zeigt die Entwicklung der Gesamtfallzahlen von 2017 bis 2021 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2017: 36606 EF, 25638 AF, 70,0 % AQ; 2018: 33029 EF, 23068 AF, 69,8 %; 2019: 35084 EF, 24529 AF, 69,9 % AQ; 2020: 33070 EF, 23282 AF, 70,4 % AQ; 2021: 31198 EF, 22128 AF, 70,9 % AQ.

### Ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz

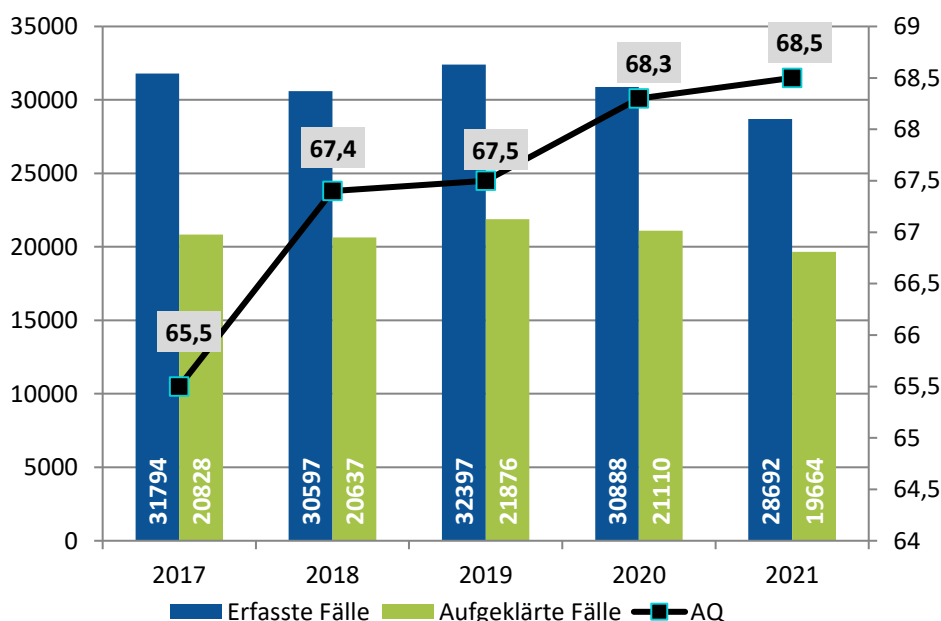


Abbildung 2:  
Die Grafik zeigt die Entwicklung der Gesamtfallzahlen ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz von 2017 bis 2021 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2017: 31794 EF, 20828 AF, 65,5 % AQ; 2018: 30597 EF, 20637 AF, 67,4 %; 2019: 32397 EF, 21876 AF, 67,5 % AQ; 2020: 30888 EF, 21110 AF, 68,3 % AQ; 2021: 28692 EF, 19664 AF, 68,5 % AQ.

### 1.2 Prozentuale Verteilung ausgewählter Straftaten am Gesamtraftatenaufkommen

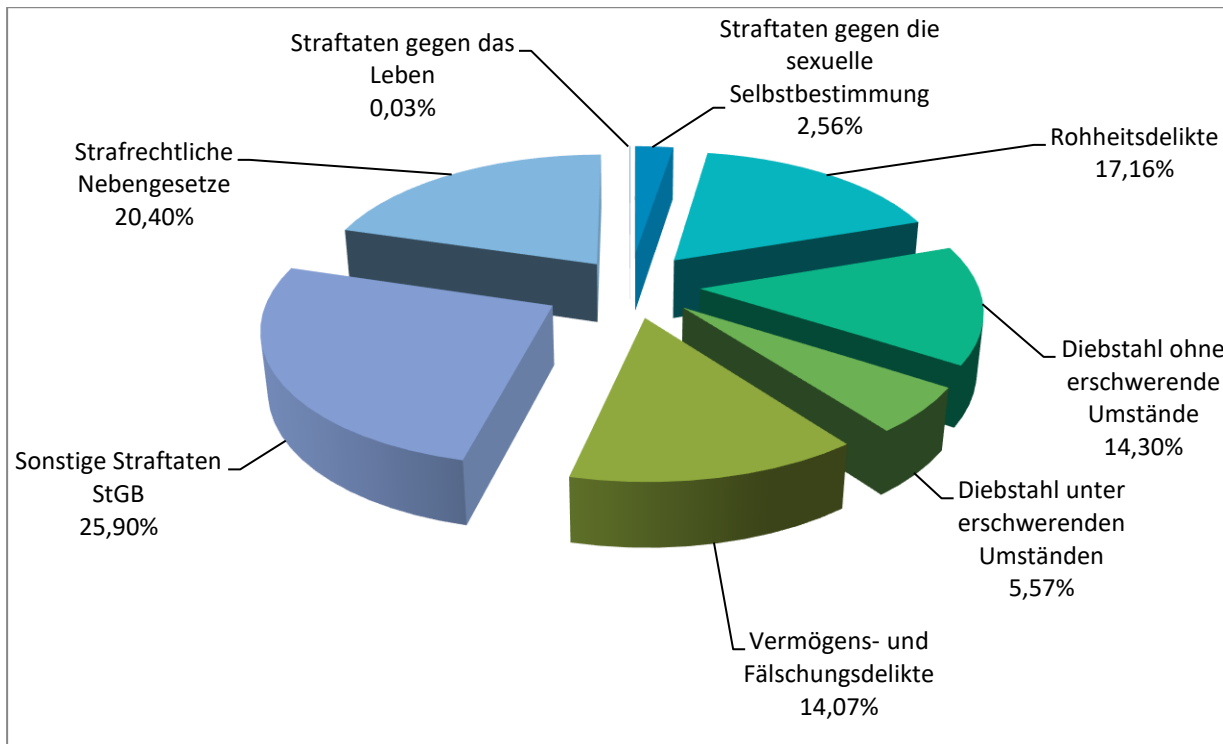


Abbildung 3:

Die Grafik zeigt den prozentualen Anteil ausgewählter Straftaten am Gesamtaufkommen aller Straftaten im Jahr 2021: 0,03 % Straftaten gegen das Leben, 2,56 % Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, 17,16 % Rohheitsdelikte, 14,3 % Diebstahl ohne erschwerende Umstände, 5,57 % Diebstahl unter erschwerenden Umständen, 14,07 % Vermögens- und Fälschungsdelikte, 25,9 % sonstige Straftaten, 20,4 % strafrechtliche Nebengesetze.

PP Trier	Jahr 2020		Jahr 2021		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Bevölkerungsanteil %
<b>Erfasste Fälle</b>	<b>33070</b>		<b>31198</b>		
Häufigkeitszahl <sup>1</sup>	5256		4949		
Aufklärungsquote		70,4		70,9	
<b>Ermittelte TV</b>	<b>16655</b>		<b>16214</b>		
davon: männlich	12688	76,2	12083	74,5	49,8
weiblich	3967	23,8	4131	25,5	50,2
Kinder	410	2,5	528	3,3	12,5
Jugendliche	1351	8,1	1312	8,1	3,6
Heranwachsende	1576	9,5	1419	8,8	3,0
Erwachsene	13318	80	12955	79,9	80,9
Deutsche	10681	64,1	10163	62,7	88,1
Nichtdeutsche <sup>2</sup>	5974	35,9	6051	37,3	11,9

Stand 01.01.2021: 630.393 Einwohner im PP Trier, davon 74.944 Nichtdeutsche

<sup>1</sup> Fälle \* 100.000 / Einwohner

<sup>2</sup> Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose

Die im Polizeipräsidium Trier im Kalenderjahr 2021 erfassten Straftaten sind gegenüber dem Vorjahr um 1872 Fälle gesunken. Die Kriminalitätshäufigkeitszahl reduzierte sich von 5.256 im Jahr 2020 auf 4.949 im Jahr 2021.

Bei der Herausrechnung der Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz sinkt die Summe der registrierten Kriminalität um 2.196 Fälle. Die Häufigkeitszahl beträgt bei dieser Annahme 4.551 (zum Vergleich 2020: 4.909).

74,5 % der Tatverdächtigen sind männlich. Erwachsene stellen die größte Gruppe der ermittelten tatverdächtigen Personen dar. Der Anteil jugendlicher und heranwachsender Tatverdächtiger ist – wie in den Vorjahren – bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil überproportional hoch.

### 1.3 Fallzahlenentwicklung der Straftatenobergruppen

	2020		2021		Entwicklung	
	Fälle	AQ %	Fälle	AQ %	Fälle (+/-)	AQ (%-P)
Straftaten insgesamt	33070	70,4	31198	70,9	-1872	+0,5
ohne Aufenthaltsgesetz	30888	68,3	28692	68,5	-2196	+0,2
Straftaten gegen das Leben	14	92,9	9	100,0	-5	+7,1
sex. Selbstbestimmung	649	89,8	800	90,6	151	+0,8
Rohheitsdelikte, davon	5494	92,3	5354	92,9	-140	+0,6
Raub	127	81,1	89	77,5	-38	-3,6
Körperverletzung	3900	93,1	3558	93,7	-342	+0,6
Einfacher Diebstahl, davon	5104	44,4	4461	44,3	-643	-0,1
Ladendiebstahl	1411	91,1	1176	92,4	-235	+1,3
Taschendiebstahl	337	10,7	263	6,1	-74	-4,6
Schwerer Diebstahl, davon	2331	21,1	1738	20,8	-593	-0,3
SD aus Wohnungen	382	23,8	276	22,8	-106	-1,0
SD aus Kfz	268	11,9	261	17,6	-7	+5,7
Vermögensdelikte, davon	4855	76,0	4391	73,7	-464	-2,3
Waren-, Kreditbetrug	1625	81,3	1360	82,4	-265	+1,1
sonstige Straftaten	8178	61,3	8081	60,6	-97	-0,7
Nebengesetze, davon	6445	95,6	6364	93,4	-81	-2,2
Aufenthaltsgesetz etc.	2182	99,5	2506	98,3	324	-1,2
Rauschgiftkriminalität	3544	95,2	3200	91,7	-344	-3,5

## 2. Entwicklung der Deliktsbereiche

### 2.1 Straftaten gegen das Leben

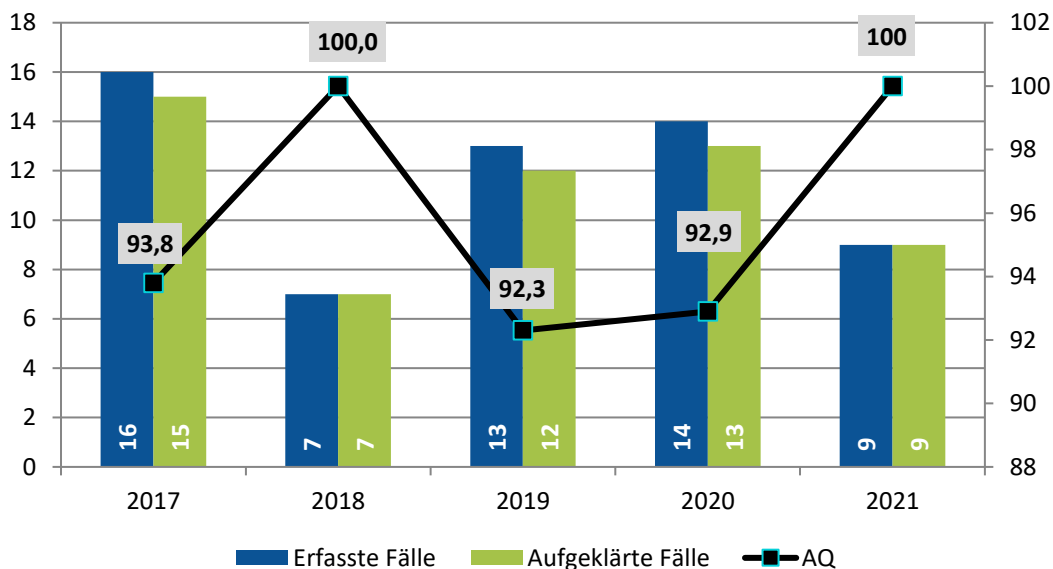


Abbildung 4:  
 Die Grafik zeigt die Entwicklung der Straftaten gegen das Leben von 2017 bis 2021 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2017: 16 EF, 15 AF, 93,8 % AQ; 2018: 7 EF, 7 AF, 100 %; 2019: 13 EF, 12 AF, 92,3 % AQ; 2020: 14 EF, 13 AF, 92,9 % AQ; 2021: 9 EF, 9 AF, 100 % AQ.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 9 Straftaten in der Deliktsgruppe „Straftaten gegen das Leben“ registriert. Alle Taten wurden aufgeklärt. Tatbestandsmäßig verteilten sich die Straftaten wie folgt: 4 x Mord (davon 1 x versuchter Mord), 4 x Totschlag (davon 4 x versuchter Totschlag) und 1 x fahrlässige Tötung.

## 2.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

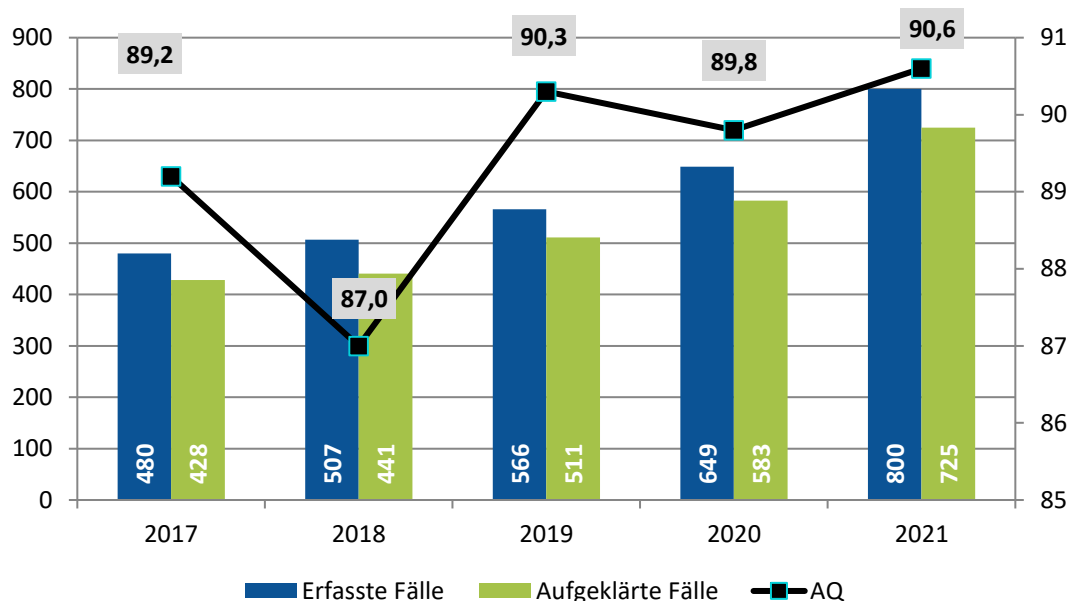


Abbildung 5:  
Die Grafik zeigt die Entwicklung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung von 2017 bis 2021 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2017: 480 EF, 428 AF, 89,2 % AQ; 2018: 507 EF, 441 AF, 87,0 %; 2019: 566 EF, 511 AF, 90,3 % AQ; 2020: 649 EF, 583 AF, 89,8 % AQ; 2021: 800 EF, 725 AF, 90,6 % AQ.

Gegenüber 2020 ist in diesem Deliktsbereich ein Anstieg um 151 Fälle zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote beträgt 90,6 Prozent. Im 5-Jahres-Zeitraum weist das Jahr 2021 einen absoluten Höchststand der registrierten Fallzahlen aus.

- **Sexueller Missbrauch von Kindern (SZ 131000)**

2017	2018	2019	2020	2021
123	90	132	105	137

Nach dem Rückgang der Zahlen im Vorjahr ist erneut ein Anstieg zu verzeichnen. Die Fallzahlen im Jahr 2021 stellen den absoluten Höchstwert im Fünfjahresvergleich dar. Dieser Anstieg ist wesentlich auf die gestiegenen Zahlen (+33) im Bereich des sexuellen Missbrauchs von Kindern durch Einwirken auf Kinder mit Schriften, pornografischen Abbildungen pp. (SZ 131400) zurückzuführen.

- **Exhibitionistische Handlungen (SZ 132010)**

2017	2018	2019	2020	2021
26	50	41	73	57

Bei dem Rückgang der Fallzahlen handelt es sich um einen statistischen Zufallsausschlag.

- **Vergewaltigung/ sexuelle Nötigung/ sexuelle Übergriffe (SZ 111000)**

2017	2018	2019	2020	2021
100	71	71	76	67

Im Jahr 2021 ist ein Rückgang der Fallzahlen (-11,8 %) zu verzeichnen. Es handelt sich um einen Tiefstwert im 5-jährigen Betrachtungszeitraum.

- **Verbreitung pornografischer Schriften gem. §§ 184, 184 a – e StGB (SZ 143000)**

2017	2018	2019	2020	2021
91	93	169	248	384

Der starke Aufwärtstrend setzt sich auch in 2021 fort. Der Anstieg zeigt sich bei der registrierten Kriminalität im Problembereich der Kinderpornografie (SZ 143200; +104 Fälle im Vergleich zu 2020). Die vermehrte Nutzung der sozialen Medien (z.B. WhatsApp, Instagram, Snapchat) spielt eine bedeutende Rolle. Kinder und Jugendliche verfügen vermehrt und früher über technische Geräte. Oftmals erfolgt keine Kontrolle durch die Eltern oder eine Aufklärung über einen sachgerechten Umgang mit dem Internet unterbleibt. Zudem ergeben sich eine Vielzahl von Folgeverfahren, die gegen die Empfänger von solchen Nachrichten geführt werden.

Die Steigerung der Fallzahlen beruht im Wesentlichen auf einer Zunahme von sogenannten NCMEC-Mitteilungen (NCMEC: National Centre for Missing and Exploited Children). Hierbei handelt es sich um eine US-amerikanische Organisation, die Fälle von Kinderpornografie an das BKA meldet, wenn ein deutscher Nutzer kinderpornografische Schriften, deren Besitz nach § 184 b StGB strafbar ist, zu US-Internetdiensten hoch lädt.



### 2.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

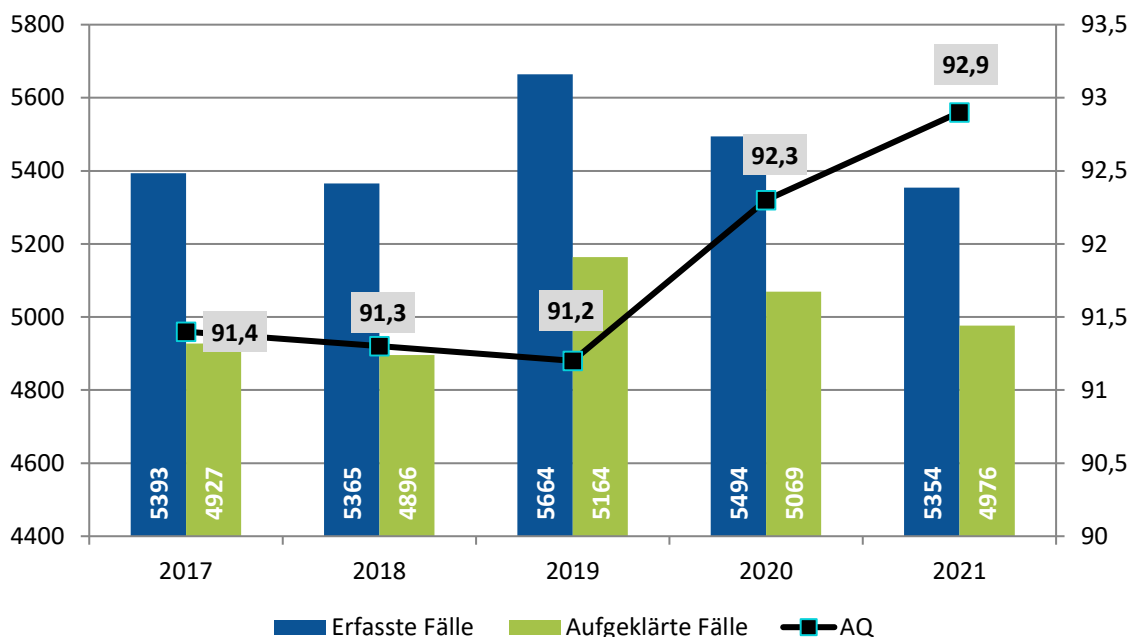


Abbildung 6:  
Die Grafik zeigt die Entwicklung von Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit von 2017 bis 2021 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2017: 5393 EF, 4927 AF, 91,4 % AQ; 2018: 5365 EF, 4896 AF, 91,3 %; 2019: 5664 EF, 5164 AF, 91,2 % AQ; 2020: 5494 EF, 5069 AF, 92,3 % AQ; 2021: 5354 EF, 4976 AF, 92,9 % AQ.

Nach dem letztmaligen Höchststand der Fallzahlen im Jahr 2019 ist auch im Jahr 2021 wieder ein erneuter Rückgang um 140 Fälle (-2,5 %) zu verzeichnen. Ursächlich ist insbesondere das Absinken der Fallzahlen im Deliktsbereich der einfachen Körperverletzung (-357 Fälle) sowie der Raubdelikte (-38 Fälle).

- **Raubdelikte (SZ 210000)**

2017	2018	2019	2020	2021
157	123	119	127	89

Es ist ein Rückgang der Fallzahlen um 38 Fälle zu verzeichnen. Es handelt sich um den niedrigsten Wert im 5-Jahres-Vergleich.

- **Räuberischer Diebstahl (SZ 210040)**

2017	2018	2019	2020	2021
53	24	39	53	28

Die Zahlen sind im Jahr 2021 um 25 Fälle gesunken und liegen dennoch über dem Tiefstwert von 2018. Insofern bewegt sich der Fallzahlenkorridor demnach immer noch im Rahmen der üblichen Schwankungsbreiten.

• **Körperverletzung insgesamt (SZ 220000)**

2017	2018	2019	2020	2021
3902	3936	4169	3900	3558

Bei Betrachtung des 5-Jahres-Zeitraums stellt die registrierte Kriminalität im Jahr 2021 den absoluten Tiefststand dar. Der Schwerpunkt liegt auch in 2021 – wie in den Jahren zuvor – bei den einfachen Körperverletzungen.

• **Einfache Körperverletzung (SZ 224000)**

2017	2018	2019	2020	2021
2874	2938	3154	2959	2602

Der örtliche Schwerpunkt ist in städtischen Gebieten zu verzeichnen. Der ländliche Raum spielt weniger eine Rolle. Die Risikofaktoren „Alkohol“ und „Drogen“ sind von grundsätzlicher Bedeutung.

**2.4 Diebstahl ohne erschwerende Umstände**

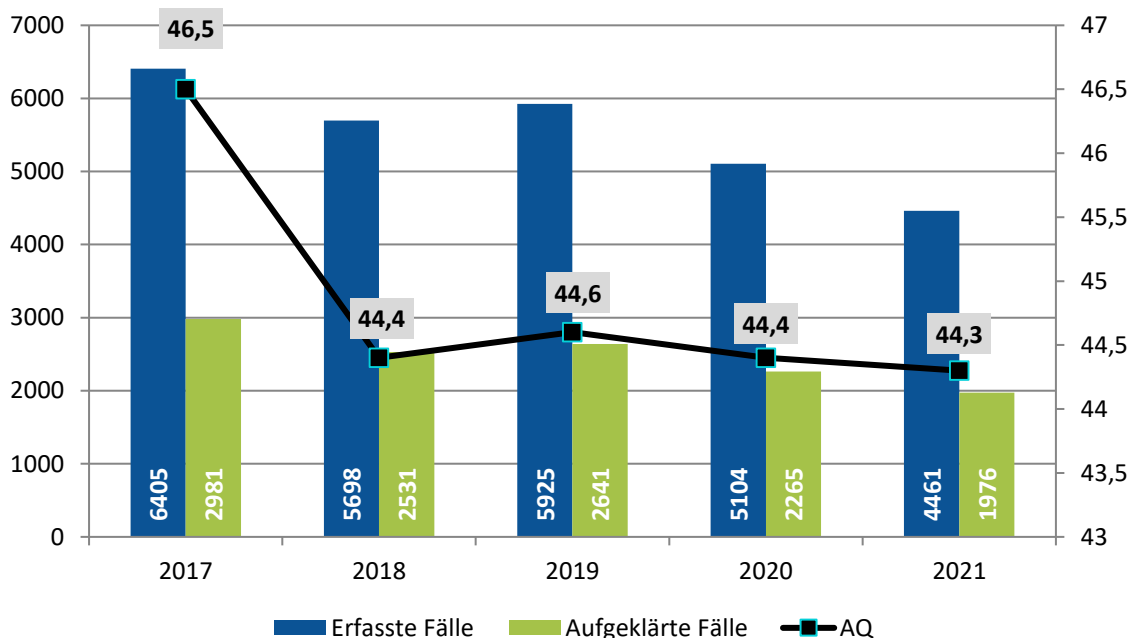


Abbildung 7:  
Die Grafik zeigt die Entwicklung der Diebstahlsdelikte ohne erschwerende Umstände von 2017 bis 2021 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2017: 6405 EF, 2981 AF, 46,5 % AQ; 2018: 5698 EF, 2531 AF, 44,4 %; 2019: 5925 EF, 2641 AF, 44,6 % AQ; 2020: 5104 EF, 2265 AF, 44,4 % AQ; 2021: 4461 EF, 1976 AF, 44,3 % AQ.

Die Fallzahlen im Deliktsfeld Diebstahl ohne erschwerende Umstände befinden sich auf dem absoluten Tiefststand im 5-Jahres-Zeitraum.

- **Ladendiebstahl (SZ 326\*00)**

2017	2018	2019	2020	2021
1950	1618	1634	1411	1176

Das Deliktsfeld Ladendiebstahl ist im Jahr 2021 stark rückläufig (-16,7 % zu 2020). Der Schwerpunkt liegt mit 45,4 % der Fälle weiterhin im Zuständigkeitsbereich der PI Trier.

- **Taschendiebstahl (SZ 390\*00)**

2017	2018	2019	2020	2021
363	307	297	337	263

Im Jahr 2021 sind die Straftaten im Bereich des Taschendiebstahls im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Der örtliche Schwerpunkt liegt mit 126 Fällen im Stadtgebiet Trier.

- **Einfacher Fahrraddiebstahl (SZ 300310)**

2017	2018	2019	2020	2021
234	206	274	201	175

Die erfassten Delikte des einfachen Fahrraddiebstahls sind im Vergleich zum Vorjahr erneut erheblich gesunken und haben einen neuen Tiefstwert im 5-Jahres-Vergleich erreicht.

- **Einfacher Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen pp. (SZ 325\*00)**

2017	2018	2019	2020	2021
2186	1814	1896	1597	1300

Auch der einfache Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen pp. war in 2021 rückläufig und stellt den absoluten Tiefststand in der fünfjährigen Betrachtung dar. Mit ursächlich für das Sinken der Fallzahlen dürften die durch die Corona-Pandemie bedingten weitreichenden Schließungen oder Beschränkungen im Bereich des Einzelhandels sein.

## 2.5 Diebstahl unter erschwerenden Umständen

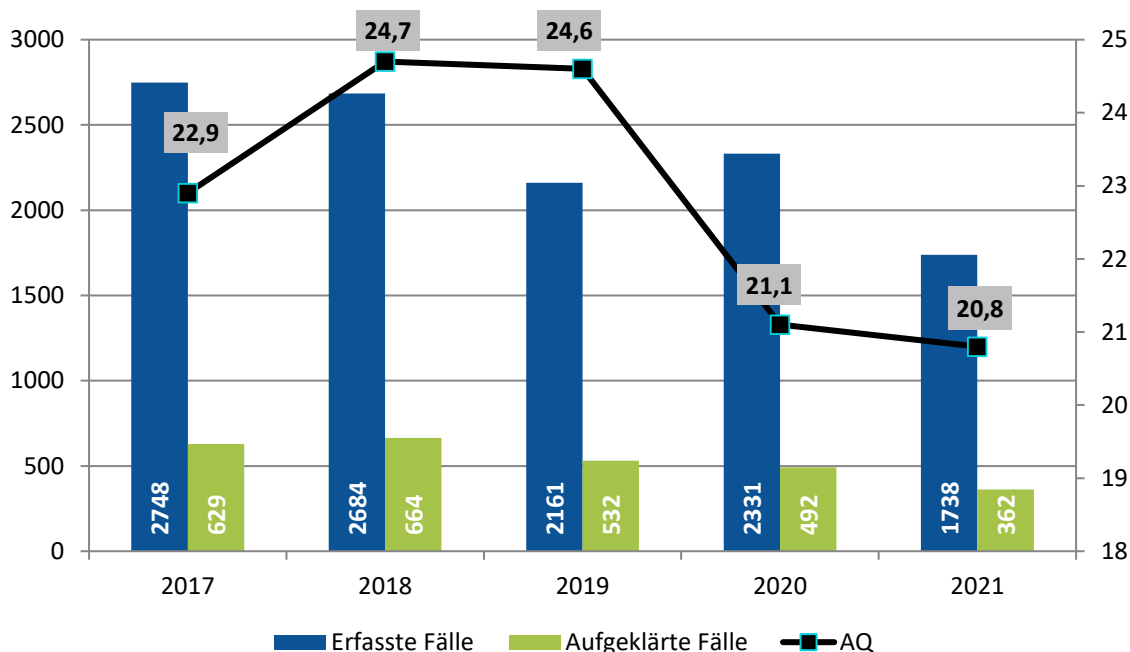


Abbildung 8:  
Die Grafik zeigt die Entwicklung der Diebstahlsdelikte unter erschwerenden Umständen von 2017 bis 2021 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2017: 2748 EF, 629 AF, 22,9 % AQ; 2018: 2684 EF, 664 AF, 24,7 %; 2019: 2161 EF, 532 AF, 24,6 % AQ; 2020: 2331 EF, 492 AF, 21,1 % AQ; 2021: 1738 EF, 362 AF, 20,8 % AQ.

Die Entwicklung der Gesamtzahl der Diebstahlsdelikte unter erschwerenden Umständen ist nach dem leichten Anstieg in 2020 im Jahr 2021 wieder deutlich gesunken und stellt im 5-Jahres-Vergleich einen neuen Tiefstwert dar.

- **Schwerer Diebstahl von Fahrrädern (SZ 400300)**

2017	2018	2019	2020	2021
342	446	293	365	258

Die Fallzahlen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken und stellen einen absoluten Tiefpunkt im 5-jährigen Vergleichszeitraum dar. Der örtliche Schwerpunkt liegt im Stadtgebiet Trier (Oberzentrum und Universitätsstadt).

- **Wohnungseinbruchdiebstahl (SZ 435\*00)**

2017	2018	2019	2020	2021
535	472	444	382	276

Beim Wohnungseinbruchdiebstahl ist weiterhin ein Rückgang der Fallzahlen auf einen absoluten Tiefstand im Mehrjahresvergleich zu verzeichnen. Die landesweite Projektarbeit mit regionaler Umsetzung im Präsidialbereich wird fortgesetzt.

Wesentlich sind insbesondere die ergänzenden präventiven Maßnahmen, deren positive Wirkung durch den hohen prozentualen Anteil an Versuchen in Höhe von 54,7% unterstrichen wird. An erster Stelle sind kurzfristige proaktive Angebote – auch unter erschwerten Corona-Bedingungen - für Sicherheitsberatungen zu nennen, die in der Folge eine effektivere Sicherung potentieller Tatobjekte durch die Besitzer nach sich ziehen.

- **Schwerer Diebstahl aus Kraftfahrzeug (SZ 450\*00)**

2017	2018	2019	2020	2021
339	300	217	268	261

Nach dem absoluten Tiefststand im Jahr 2019 und dem daraufhin in 2020 folgenden, merklichen Anstieg sind die Fallzahlen im Jahr 2021 wieder leicht gesunken (-2,6 %). Im 5-Jahres-Vergleich handelt es sich um den zweitniedrigsten Wert.

- **Schwerer Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen (SZ 410\*00)**

2017	2018	2019	2020	2021
455	395	359	412	258

Die Fallzahlen sind im Jahr 2021 erheblich gesunken (-37,4 %). Es handelt sich um den absoluten Tiefstwert im fünfjährigen Betrachtungszeitraum.

- **Schwerer Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen (SZ 415\*00)**

2017	2018	2019	2020	2021
112	175	130	96	37

Der deutliche Rückgang der Fallzahlen in den Vorjahren setzt sich auch 2021 weiter fort (-61,5 %) und erreicht in diesem Jahr einen absoluten Tiefststand.

## 2.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

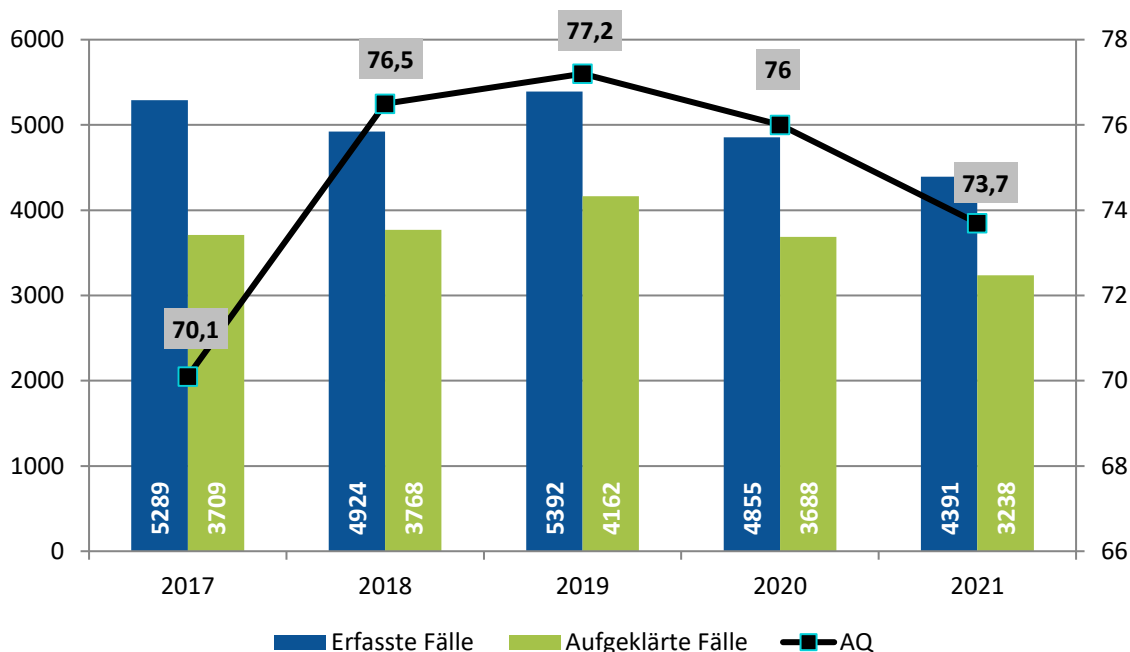


Abbildung 9:  
Die Grafik zeigt die Entwicklung der Vermögens- und Fälschungsdelikte von 2017 bis 2021 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2017: 5289 EF, 3709 AF, 70,1 % AQ; 2018: 4924 EF, 3768 AF, 76,5 %; 2019: 5392 EF, 4162 AF, 77,2 % AQ; 2020: 4855 EF, 3688 AF, 76 % AQ; 2021: 4391 EF, 3238 AF, 73,7 % AQ.

Die Straftatenobergruppe weist im fünfjährigen Betrachtungszeitraum Schwankungen auf. Im Jahr 2021 wurde ein neuer Tiefststand erreicht.

- **Waren – und Warenkreditbetrug (SZ 511000)**

2017	2018	2019	2020	2021
1372	1580	1693	1625	1360

Dem Tatmittel „Internet“ kommt mit 880 (64,7%) registrierten Fällen eine besondere Bedeutung zu.

- **Sonstiger Betrug (SZ 517000)**

2017	2018	2019	2020	2021
1896	1347	1615	1319	1183

Nach dem Rückgang der Fallzahlen im Vorjahr sind auch im Jahr 2021 die Fallzahlen erneut gesunken (-10,3 %). Es handelt sich um einen absoluten Tiefststand im 5-Jahres-Vergleich.

• **Urkundenfälschung (SZ 540000)**

2017	2018	2019	2020	2021
496	435	523	483	482

Es werden präsidialweit Dokumentenprüfgeräte eingesetzt, die das Erkennen von gefälschten Dokumenten erleichtern.

**2.7 Sonstige Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch**

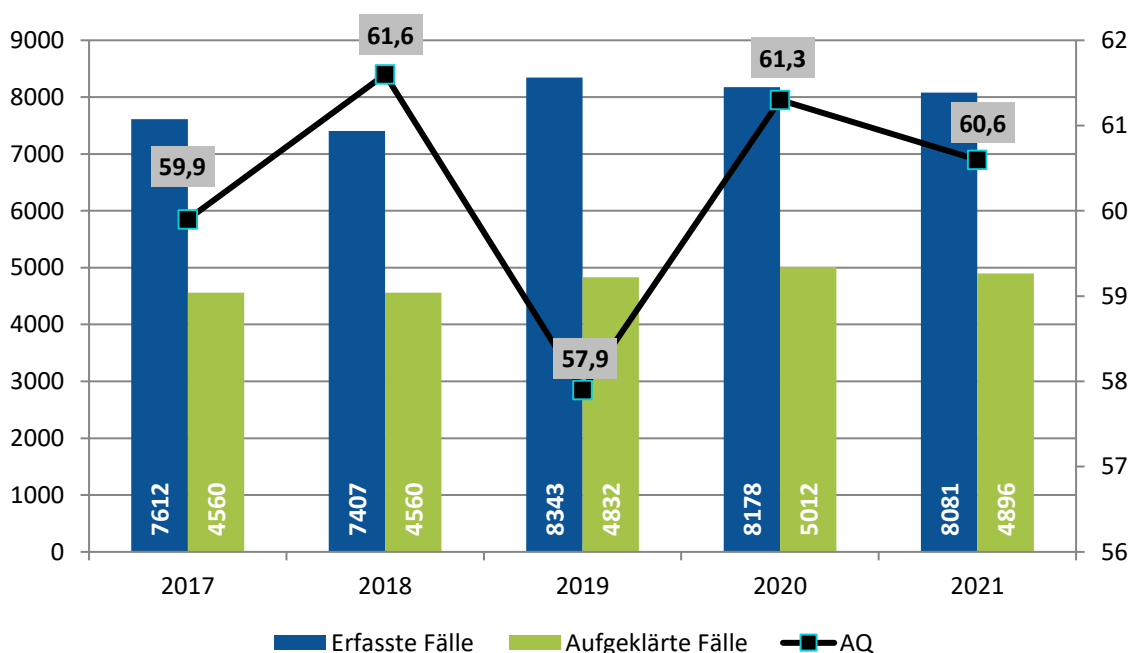


Abbildung 10:  
 Die Grafik zeigt die Entwicklung der sonstigen Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch von 2017 bis 2021 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2017: 7612 EF, 4560 AF, 59,9 % AQ; 2018: 7407 EF, 4560 AF, 61,6 %; 2019: 8343 EF, 4832 AF, 57,9 % AQ; 2020: 8178 EF, 5012 AF, 61,3 % AQ; 2021: 8081 EF, 4896 AF, 60,6 % AQ.

Auffällig ist die jährlich hohe Schwankungsbreite. Ursächlich sind zumeist Serienstraftaten, zum Beispiel im Bereich der Sachbeschädigungen.

Die Entwicklung einzelner Delikte dieser Straftatengruppe stellt sich wie folgt dar:

Delikt	2020	2021
<b>Beleidigungsdelikte</b>	2075	2147
<b>Hausfriedensbruch</b>	697	774
<b>Sachbeschädigung</b>	3570	3500
- durch Graffiti	157	181
- an Kfz	1219	1172
- auf Straßen, Wegen etc.	1412	976
<b>Brandstiftung</b>	85	74

## 2.8 Strafrechtliche Nebengesetze

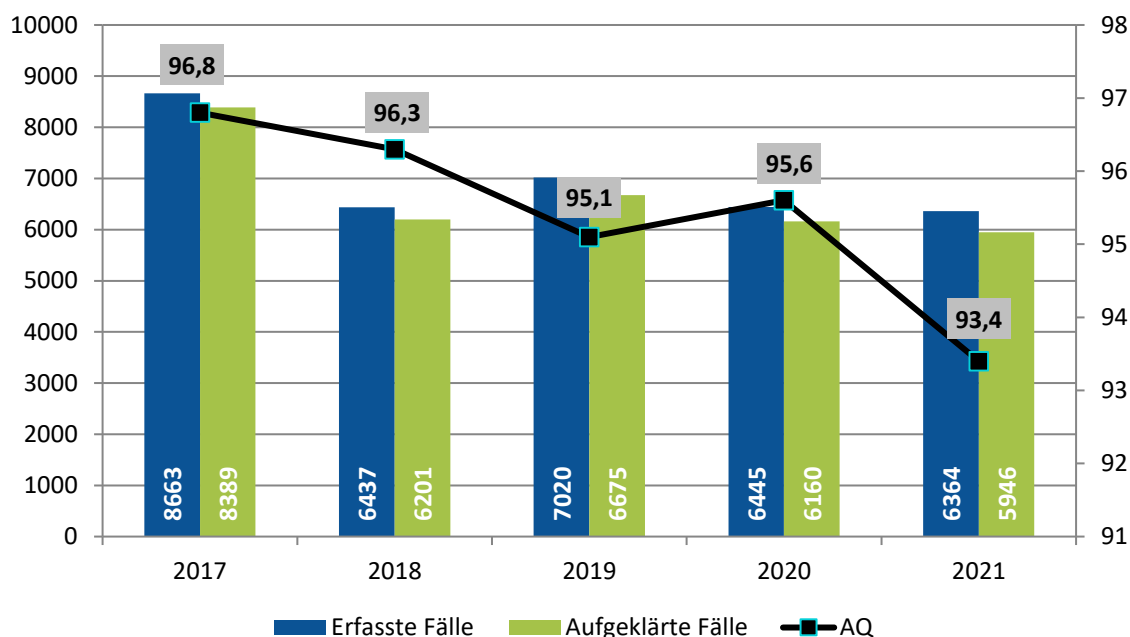


Abbildung 11:

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Delikte im Zusammenhang mit strafrechtlichen Nebengesetzen von 2017 bis 2021 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2017: 8663 EF, 8389 AF, 96,8 % AQ; 2018: 6437 EF, 6201 AF, 96,3 %; 2019: 7020 EF, 6675 AF, 95,1 % AQ; 2020: 6445 EF, 6160 AF, 95,6 % AQ; 2021: 6364 EF, 5946 AF, 93,4 % AQ.

- **Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU (SZ 725000)**

2017	2018	2019	2020	2021
4812	2432	2687	2182	2506

Der quantitative Höchststand war in der Flüchtlingskrise 2015 und 2016 zu verzeichnen. Jedoch ist im Jahr 2021 erneut ein Anstieg der Fallzahlen festzustellen (+324 Fälle).



- **Rauschgiftkriminalität (SZ 730000)**

2017	2018	2019	2020	2021
3175	3181	3565	3544	3200

Es ist ein Rückgang der Fallzahlen von - 9,7 % im Vergleich zum Vorjahr festzustellen.

- **Allgemeine Verstöße nach Betäubungsmittelgesetz (SZ 731000)**

2017	2018	2019	2020	2021
2092	2238	2604	2476	2184

In diesem Deliktsbereich liegt der Schwerpunkt bei Verstößen im Zusammenhang mit dem Betäubungsmittel Cannabis. Nach dem leichten Rückgang im Jahr 2020 konnte 2021 nochmals eine stärkere Abnahme der Fallzahlen festgestellt werden.

- **Unerlaubter Handel und Schmuggel von Rauschgiften (SZ 732000)**

2017	2018	2019	2020	2021
833	746	738	729	640

Es ist ein absoluter Tiefststand der Fallzahlen im fünfjährigen Betrachtungszeitraum zu verzeichnen.

## 2.9 Summenschlüssel Cybercrime<sup>3</sup>

- **Cybercrime insgesamt (-alt- SZ 894000)**

2017	2018	2019	2020	2021
1692	1962	2172	2313	x

- **Cybercrime insgesamt (-neu- SZ 897000)**

2017	2018	2019	2020	2021
x	x	x	x	303

<sup>3</sup> Ab dem 01.01.2017 wurden die Delikte „Cybercrime“ (SZ 894000) nach neuen Kriterien erfasst. Zum 01.01.2021 erfolgte dann eine erneute Änderung des Summenschlüssels für den Deliktsbereich (SZ neu 897000). Der Summenschlüssel "897000 Cybercrime" umfasst fortan ausschließlich die Straftatenschlüssel 543000: Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung, 674200: Datenveränderung, Computersabotage, 678000: Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei, 897100: Computerbetrug.

Seit 2017 wurde in der PKS-Erfassung der Summenschlüssel Cybercrime separat ausgewiesen, um eine umfassendere Darstellung dieses Deliktsbereiches zu ermöglichen.

Zum 01.01.2021 wurde der Summenschlüssel für den Deliktsbereich „Cybercrime“ geändert (SZ neu 897000) und der alte Summenschlüssel (SZ 894000) entfiel. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist deshalb nur eingeschränkt möglich, da unter den neuen Summenschlüssel andere Straftatenschlüssel subsummiert werden als zuvor.

Unabhängig vom Erfassungsschlüssel „Cybercrime“ wurde das Tatmittel „Internet“ bereits vor 2017 innerhalb der PKS gesondert ausgewiesen.

- **Computerbetrug (SZ 897100)**

2017	2018	2019	2020	2021
289	297	342	392	250

Beim Deliktsbereich Computerbetrug, bei dem es sich um einen Unterbereich des Deliktfeldes Cybercrime handelt, ist ein Vergleich der Fallzahlen innerhalb des fünfjährigen Betrachtungszeitraumes möglich. Im Jahr 2021 ist ein Rückgang der Fallzahlen um 36,2 % (-142 Fälle) festzustellen.

• **Tatmittel Internet**

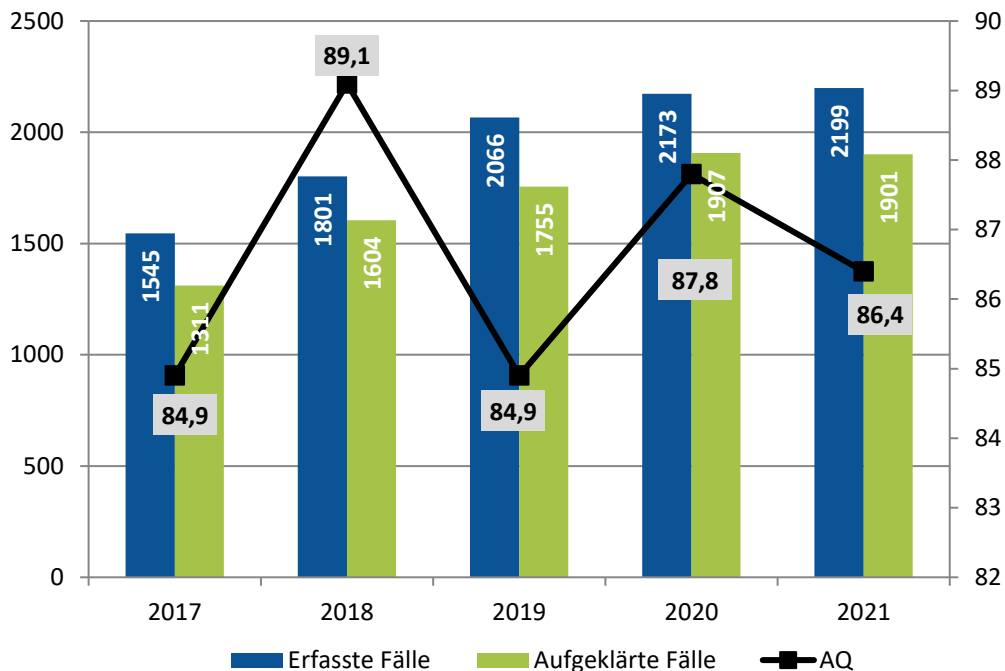


Abbildung 12:  
 Die Grafik zeigt die Entwicklung der Straftaten in Verbindung mit dem Tatmittel Internet von 2017 bis 2021 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2017: 1545 EF, 1311 AF, 84,9 % AQ; 2018: 1801 EF, 1604 AF, 89,1 %; 2019: 2066 EF, 1755 AF, 84,9 % AQ; 2020: 2173 EF, 1907 AF, 87,8 % AQ; 2021: 2199 EF, 1901 AF, 86,4 % AQ.

In diesem Deliktsbereich liegt der Schwerpunkt im Bereich Waren-/Warenkreditbetrug (gesamt 880 Fälle), gefolgt von den Delikten Verbreitung pornografischer Schriften (354 Fälle) sowie Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften (270 Fälle) und Beleidigung (162 Fälle).

### 2.10 Summenschlüssel Umweltkriminalität<sup>4</sup>

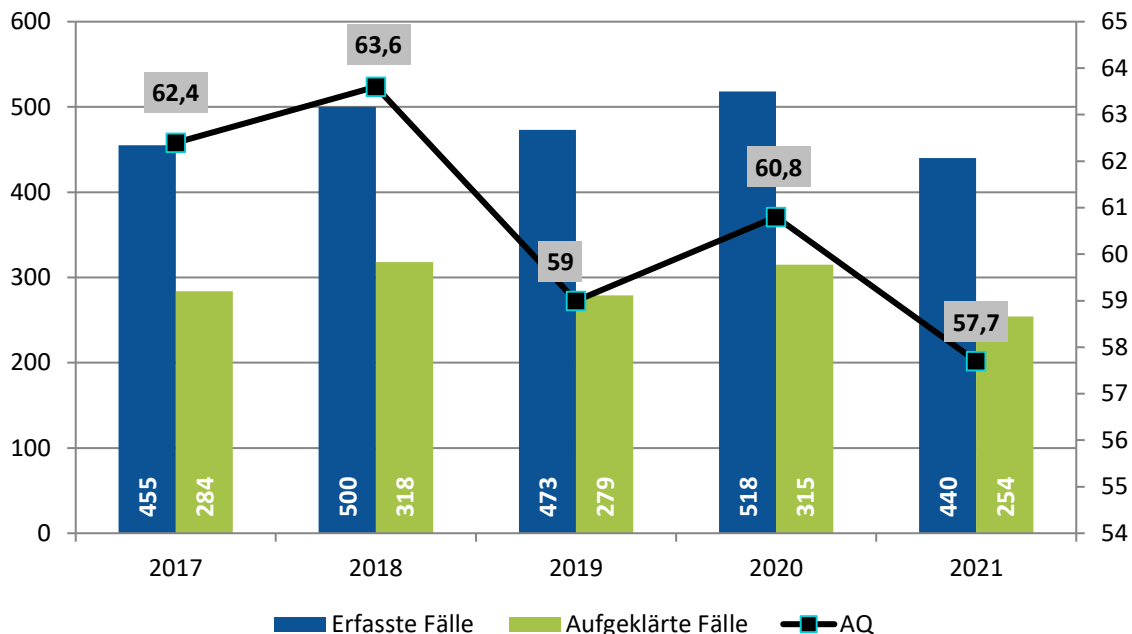


Abbildung 13:

Die Grafik zeigt die Entwicklung aller unter dem Summenschlüssel Umweltkriminalität zusammengefasster Delikte von 2017 bis 2021 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2017: 455 EF, 284 AF, 62,4 % AQ; 2018: 500 EF, 318 AF, 63,6 %; 2019: 473 EF, 279 AF, 59 % AQ; 2020: 518 EF, 315 AF, 60,8 % AQ; 2021: 440 EF, 254 AF, 57,7 % AQ.

<sup>4</sup> Der Summenschlüssel „Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor“ umfasst folgende Straftatenschlüssel: Wilderei §§ 292, 293 StGB, Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307 - 312 StGB, Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB, Gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB, weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB, Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG), Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor.

### 3. Tatverdächtige<sup>5</sup>

#### 3.1 Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen

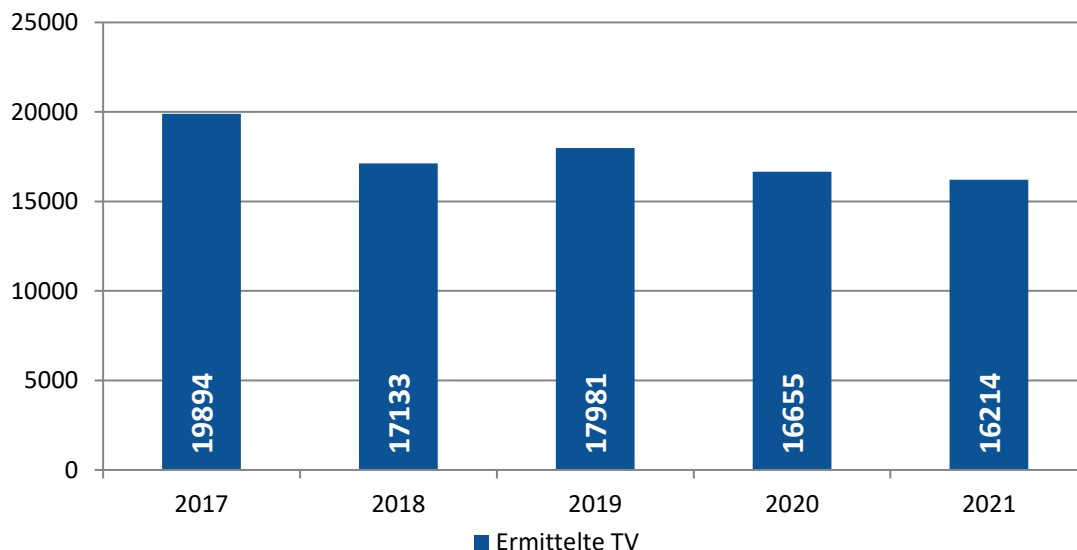


Abbildung 14:  
Die Grafik zeigt die Entwicklung der Zahlen der ermittelten Tatverdächtigen (TV) von 2017 bis 2021. 2017: 19894 TV; 2018: 17133 TV; 2019: 17981 TV; 2020: 16655 TV; 2021: 16214 TV.

	2020	2021
Straftaten gesamt	33070	31198
ohne SZ7250*	30888	28692
Tatverdächtige gesamt	<b>16655</b>	<b>16214</b>
TV ohne SZ7250*	<b>14652</b>	<b>13946</b>

\* Verstöße Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU

<sup>5</sup> **Tatverdächtig** ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-) Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen. Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigen-Erfassung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z. B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

### 3.2 Aufteilung nach Geschlecht in Prozent

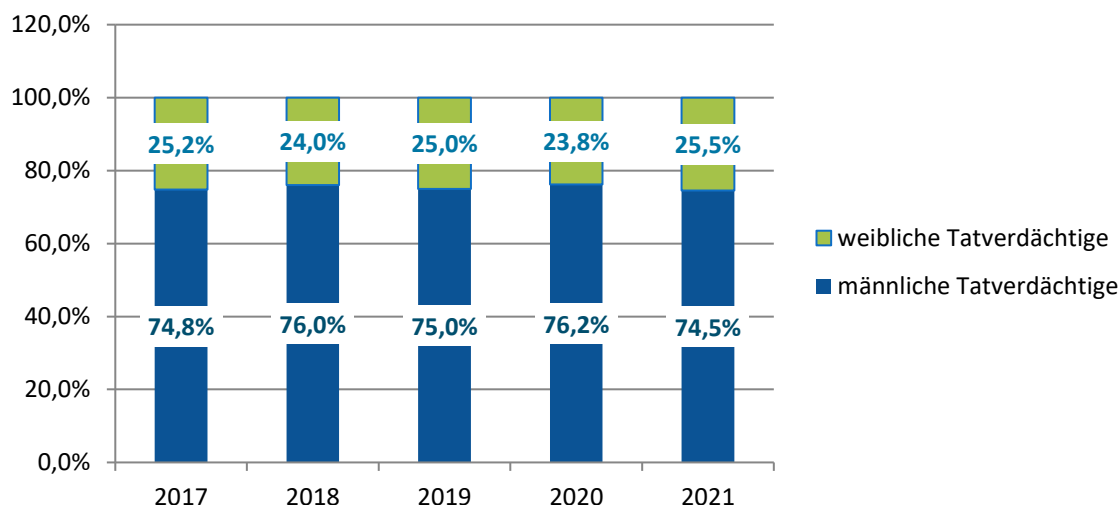


Abbildung 15:

Die Grafik zeigt die prozentuale Verteilung von männlichen Tatverdächtigen (mTV) und weiblichen Tatverdächtigen (wTV) von 2017 bis 2021. 2017: 74,8 % mTV, 25,2 % wTV; 2018: 76 % mTV, 24 % wTV; 2019: 75 % mTV, 25 % wTV; 2020: 76,2 % mTV, 23,8 % wTV; 2021: 74,5 % mTV, 25,5 % wTV.

### 3.3 Aufteilung Deutsche / Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent

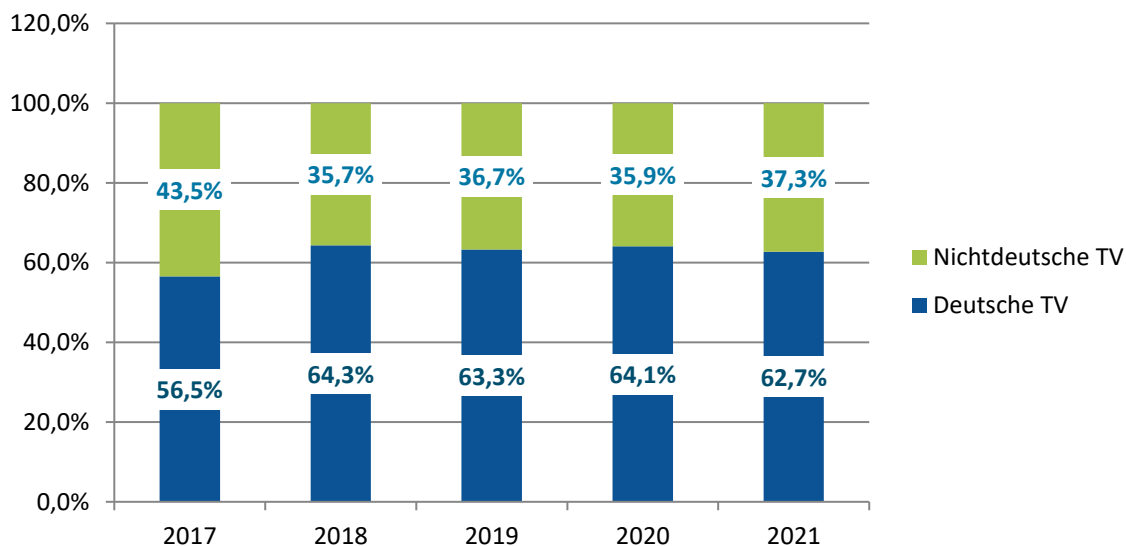


Abbildung 16:

Die Grafik zeigt die prozentuale Verteilung von Deutschen Tatverdächtigen (DTV) und Nichtdeutschen Tatverdächtigen (NdTV) von 2017 bis 2021. 2017: 56,5 % DTV, 43,5 % NdTV; 2018: 64,3 % DTV, 35,7 % NdTV; 2019: 63,3 % DTV, 36,7 % NdTV; 2020: 64,1 % DTV, 35,9 % NdTV; 2021: 62,7 % DTV, 37,3 % NdTV.

Ohne die Berücksichtigung der aufenthaltsrechtlichen Formalverstöße beträgt der Anteil Nichtdeutscher Tatverdächtiger 27,2 % (2020: 27,2 %). Der Bevölkerungsanteil Nichtdeutscher im Zuständigkeitsbereich des PP Trier beträgt mit Stand 01.01.2021 insgesamt 11,9 % (2020: 11,4 %).

### 3.4 Aufteilung der Tatverdächtigen nach Alter

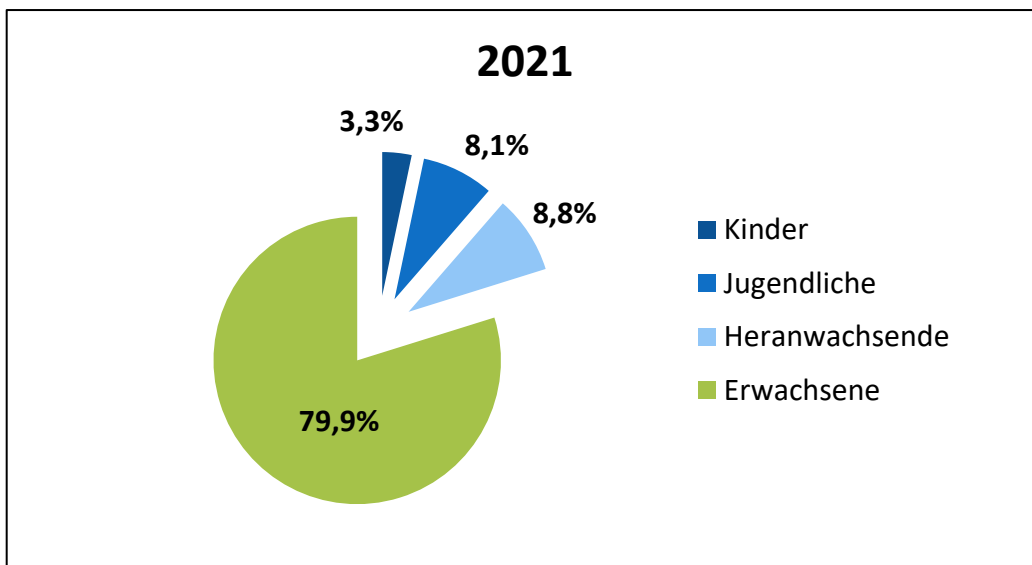


Abbildung 17:  
Die Grafik zeigt die prozentuale Aufteilung der Tatverdächtigen nach Alter im Jahr 2021. 3,3 % Kinder, 8,1 % Jugendliche, 8,8 % Heranwachsende, 79,9 % Erwachsene.

#### Bevölkerungsanteile im Präsidialbereich (Stand: 01.01.2021):

- Kinder: 12,5 %, Jugendliche 3,6 %, Heranwachsende 3,0 %, Erwachsene 80,9 %

#### 3.4.1 Kinder

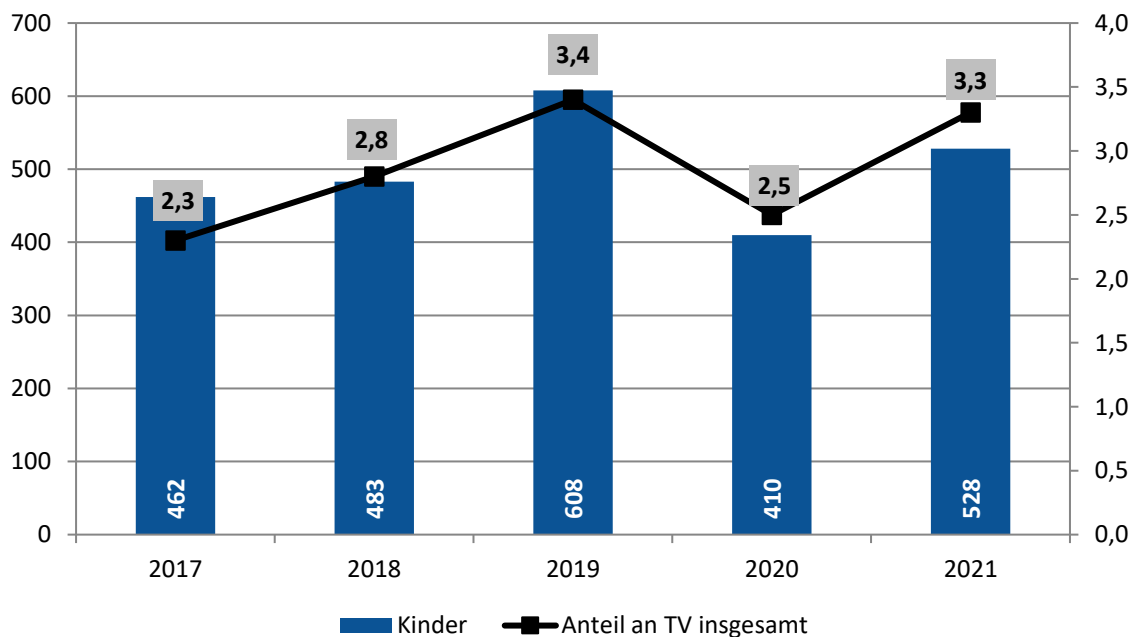


Abbildung 18:  
Die Grafik zeigt die Entwicklung der kindlichen Tatverdächtigen (kTV) sowie deren prozentualen Anteil an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen von 2017 bis 2021. 2017: 462 kTV, 2,3 %; 2018: 483 kTV, 2,8 %; 2019: 608 kTV, 3,4 %; 2020: 410 kTV, 2,5 %; 2021: 528 kTV, 3,3 %.

### 3.4.2 Jugendliche

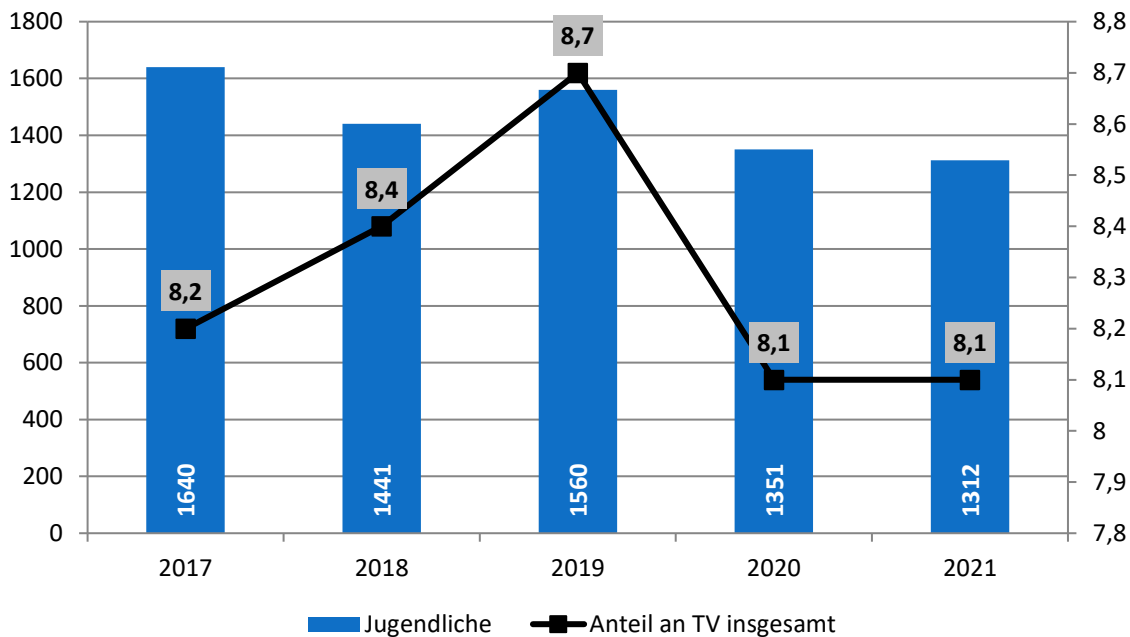


Abbildung 19:

Die Grafik zeigt die Entwicklung der jugendlichen Tatverdächtigen (jTV) sowie deren prozentualen Anteil an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen von 2017 bis 2021. 2017: 1640 jTV, 8,2 %; 2018: 1441 jTV, 8,4 %; 2019: 1560 jTV, 8,7 %; 2020: 1351 jTV, 8,1%; 2021: 1312 jTV, 8,1 %.

### 3.4.3 Heranwachsende

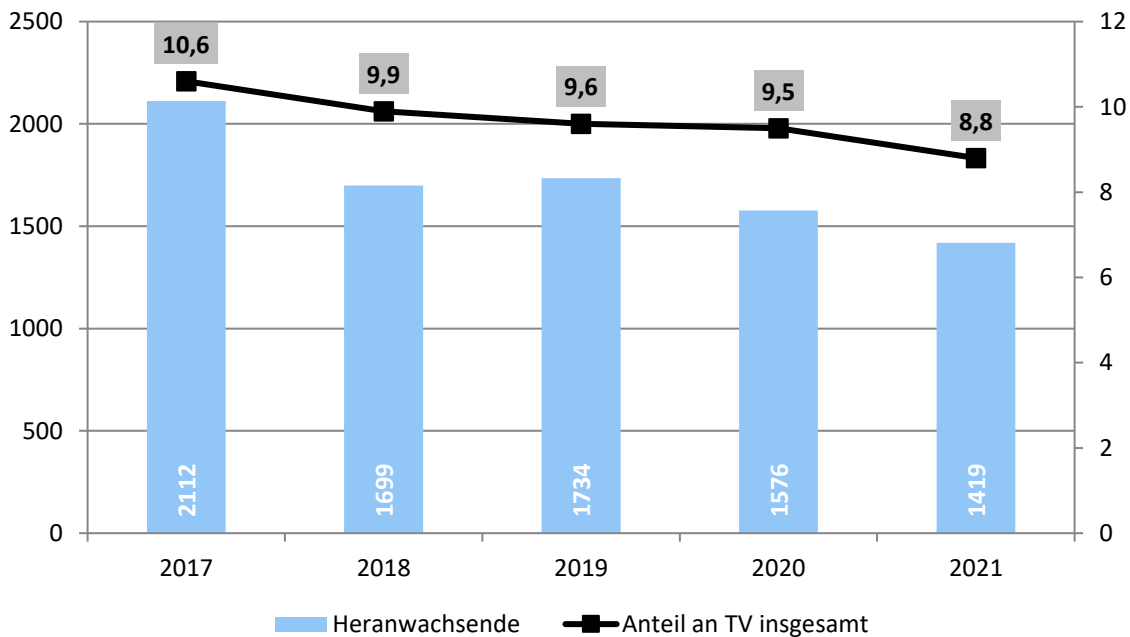


Abbildung 20:

Die Grafik zeigt die Entwicklung der heranwachsenden Tatverdächtigen (hTV) sowie deren prozentualen Anteil an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen von 2017 bis 2021. 2017: 2112 hTV, 10,6 %; 2018: 1699 hTV, 9,9 %; 2019: 1734 hTV, 9,6 %; 2020: 1576 hTV, 9,5 %; 2021: 1419 hTV, 8,8 %.



### 3.4.4 Erwachsene

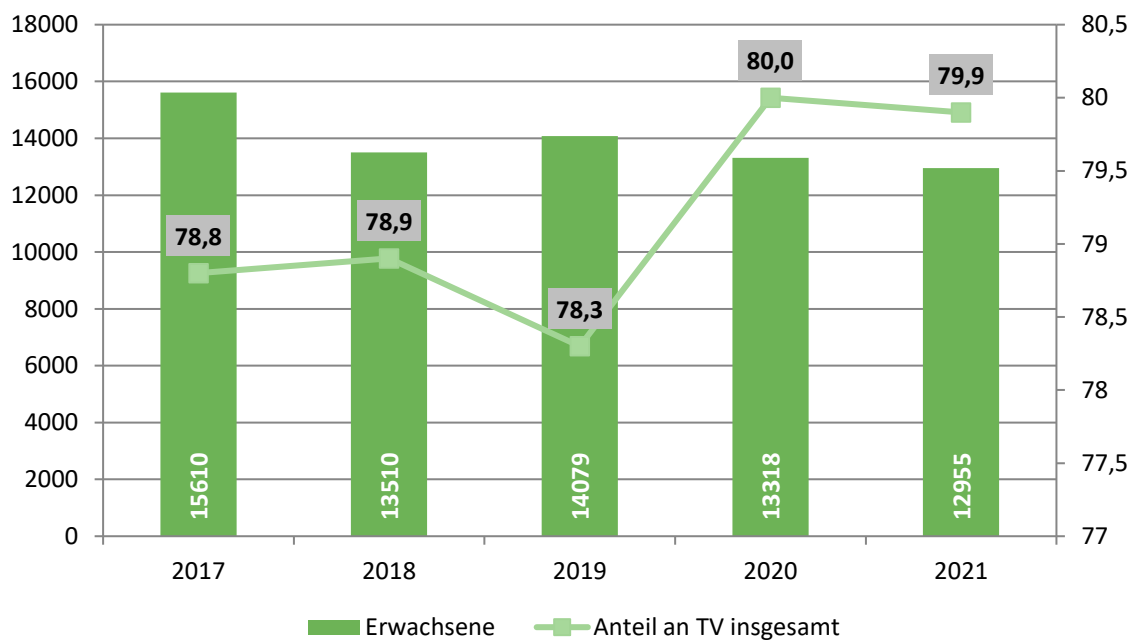


Abbildung 21:

Die Grafik zeigt die Entwicklung der erwachsenen Tatverdächtigen (eTV) sowie deren prozentualen Anteil an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen von 2017 bis 2021. 2017: 15610 eTV, 78,8 %; 2018: 13510 eTV, 78,9 %; 2019: 14079 eTV, 78,3 %; 2020: 13318 eTV, 80 %; 2021: 12955 eTV, 79,9 %.

## 4. Opfer<sup>6</sup>

### 4.1. Aufteilung Geschlecht / Alter

Alter	2020			2021		
	m	w	insgesamt	m	w	insgesamt
<b>Kinder</b>	230	227	457	248	272	520
<b>Jugendliche</b>	332	278	610	264	237	501
<b>Heranwachsende</b>	393	239	632	322	213	535
<b>21 – 60 Jahre</b>	2960	2028	4988	2860	2133	4993
<b>Über 60 Jahre</b>	342	230	572	330	245	575
<b>insgesamt</b>	4257	3002	7259	4024	3100	7124

<sup>6</sup> Opfer im Sinne dieser Richtlinien sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. **Opferdelikte** sind Delikte gegen höchstpersönliche Rechtsgüter, in aller Regel aus den Schlüsselbereichen „Straftaten gegen das Leben“, „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“, „Rohheitsdelikte/persönliche Freiheit“ und „Widerstandsdelikte“.

## 4.2. Opfergefährdungszahl

	2020			2021		
	Opfer	Bevölkerung	OGZ <sup>7</sup>	Opfer	Bevölkerung	OGZ
<b>Insgesamt</b>	<b>7259</b>	<b>629.205</b>	<b>1.154</b>	<b>7124</b>	<b>630.393</b>	<b>1.130</b>
<b>Männlich</b>	4257	313.174	1.359	4024	313.990	1.281
<b>Weiblich</b>	3002	316.031	950	3100	316.403	980
<b>Kinder</b>	457	77.691	588	520	78.614	661
<b>Jugendliche</b>	610	22.855	2.669	501	22.614	2.215
<b>Heranwachsende</b>	632	19.840	3.185	535	19.005	2.815
<b>21-60 Jahre</b>	4988	325.792	1.531	4993	323.747	1.542
<b>Über 60 Jahre</b>	572	183.027	313	575	186.413	308

## 5. Zuwanderung

### 5.1 Aufgliederung der Tatverdächtigen

	TV gesamt	Nichtdeutsche TV	davon Zuwanderer
<b>alle Straftaten</b>	16214	6051	3475
<b>ohne SZ 7250</b>	13946	3800	1256

- **Nichtdeutsche TV\* nach Nationalität (ohne SZ 7250)**

Land	2020	2021	Anteil in % an nichtdeutsch
<b>Nichtdeutsche TV</b>	3980	3800	100,0 %
<b>davon</b>			
<b>Rumänien</b>	468	493	12,97
<b>Syrien</b>	382	373	9,82
<b>Luxemburg</b>	356	320	8,42
<b>Polen</b>	303	301	7,92
<b>Afghanistan</b>	150	165	4,34
<b>Türkei</b>	145	139	3,66
<b>Bulgarien</b>	108	124	3,26
<b>Algerien</b>	110	124	3,26

\*keine abschließende Auflistung/ Nationalitäten mit mehr als 120 TV

<sup>7</sup> **Opfergefährdungszahl (OGZ)** ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils (Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahres). Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

**5.2 Tatverdächtige Zuwanderer (ohne SZ 7250)**

	<b>2020</b>	<b>2021</b>
<b>Zuwanderer gesamt</b>	<b>1299</b>	<b>1256</b>
<b>Straftaten gg. das Leben</b>	0	1
<b>Sexualdelikte</b>	50	55
<b>Rohheitsdelikte, davon</b>	499	455
<b>Raub</b>	42	26
<b>Einfache KV</b>	347	228
<b>Einfacher Diebstahl</b>	285	266
<b>Einfacher Ladendiebstahl</b>	209	194
<b>Vermögensdelikte</b>	273	279
<b>Verstöße BtmG</b>	187	175